

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag

Schalter-Halle eröffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattverlag“ Nr. 693-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreis: Vom Verlag bezogen: M. 34.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 35.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 36.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entfallenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 4.—, Provinz- und Kulturbereich-Anzeigen M. 6.—, auswärtige Anzeigen M. 8.—, deutsche Reichsanzeigen M. 10.—, auswärtige Reichsanzeigen M. 15.— für die erste Spalte. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Erster Abdruck des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 61, Büchergasse 12, Fernsprecher: Amt Worinplatz 15300.

Freitag, 9. Juni 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 265. • 70. Jahrgang.

Um die Zwangsanleihe.

Der wichtigste Gegenstand, den der Reichstag noch vor den Sommerferien zu erledigen hat, ist zweifellos die heikumstrittene Zwangsanleihe, die bereits den Reichsrat und den Reichswirtschaftsrat passiert und dort einige Änderungen gegenüber dem Regierungsentwurf erfahren hat. Es ist anzunehmen, daß sich im Reichstag eine Mehrheit für den Entwurf in seiner jetzigen Fassung finden wird, bis auf vielleicht zwei oder drei Punkte, die sich schon bei den Verhandlungen im Reichsrat und im Reichswirtschaftsrat als ganz besonders kritisch erwiesen.

Der erste dieser Punkte ist die „Abgabe“ für eine geringe Vorauszahlung. Bekanntlich sollen durch die Zwangsanleihe die Fehlbeträge im Reichshaushalt für 1922 gedeckt werden, und zu diesem Zweck soll der größte Teil der Zahlungen auf dem Wege der Selbststeinschätzung schon bis zum 1. November 1922 eingezogen werden, während die endgültige Einschätzung nach dem Vermögensstand am 31. Dezember 1922 erfolgt. Die Abgabe für zu geringe Selbststeinschätzung, die im Grunde eine Strafzahlung darstellt, soll nun, je nachdem das endgültige Vermögen das selbststeinschätzte um das Einfache, Zweifache, Dreifache oder mehr übersteigt, 40 bis 70 v. H. des Unterschiedes zwischen dem selbststeinschätzten und dem endgültig zu zeichnenden Zwangsanleihebetrag ausmachen. Zwar sind einige Erleichterungen für den Steuerzahler vorgesehen. So soll die Abgabe auf die Hälfte ermäßigt werden, insofern der Pflichtige Beträge spätestens bis zum 31. Januar 1923 einzahlt. Ferner soll die Abgabe nur dann erhoben werden, wenn das endgültige Vermögen die Selbststeinschätzung um mehr als ein Drittel übersteigt. Endlich kann der Zeichnungspflichtige der Vorauszahlung statt einer Voreinschätzung den vierfachen Betrag des beim Reichsnotopfer festgestellten Vermögens zugrunde legen; in diesem Fall unterliegt er der Strafzahlung nur, wenn das Vermögen endgültig um mehr als das Sechsfache des Notopfervermögens veranlagt wird. Auch soll in diesem Fall die Abgabe nicht erhoben werden, wenn der Zeichnungspflichtige nachweist, daß er bei gewissenhafter Schätzung sein vorläufiges Vermögen auf den von ihm angegebenen Betrag annehmen konnte. Diese letztere Bestimmung hat freilich einen etwas kautchukartigen Charakter. Im übrigen dürfte im Reichstag gegen die hohe Bemessung dieser Abgabe, deren Strafcharakter die Regierung entschieden bestrittet, Einspruch erhoben werden.

Ein weiterer Streitpunkt ist die Frage der Verzinsung. Der Regierungsentwurf sieht die Unverzinslichkeit der Anleihe bis zum 31. Oktober 1925 vor, und dieser dreijährigen Zinsstanz haben auch Reichsrat und Reichswirtschaftsrat zugestimmt. Während aber die Regierung darauf besteht, daß vom 1. November 1925 bis zum 31. Oktober 1930 2½ Prozent und erst vom 1. November 1930 an 4 Prozent Zinsen gezahlt werden sollen, hat der Reichsrat die Vorlage dahin abgeändert, daß alsbald nach der durch das Mantelgesetz zum Steuereinkommen festgelegten Zinslosigkeit ein Zinssatz von 4 Prozent in Kraft treten soll. Nach der bisherigen Stellungnahme der Parteien ist anzunehmen, daß sich im Reichstag eine Mehrheit für die Regierungsfassung finden wird.

Der dritte kritische Punkt betrifft das etwaige Ergebnis der Anleihe. Dieses war ursprünglich auf eine Milliarde Goldmark angelegt, und man rechnete damals, entsprechend der Valuta, mit einem Betrage von 45 bis 50 Papiermilliarden. Seitdem ist der Kurs der Mark erheblich zurückgegangen, und eine Anleihe, deren Ertrag einer Goldmilliarde entsprechen sollte, müßte nach dem derzeitigen Valutastand nahezu 70 Milliarden Papiermark bringen. Der Entwurf hat jedoch 60 Milliarden Papiermark als den durch die Zwangsanleihe aufzubringenden Betrag zugrunde gelegt, während man freilich auf ein höheres Ergebnis rechnet. Der Reichsrat hat nun den Entwurf insofern abgeändert, als bei einem Ergebnis von über 66 Milliarden die Zwangsanleihepflichtigen das Recht haben sollen, ihre Überzeichnungsbeträge, d. h. die Quote ihrer Zeichnungen, die prozentual dem Überschuss des Gesamtbetrages der Zwangsanleihe über 60 Milliarden entspricht, bei der nächsten Anleihe zum Nennwert in Schuldverschreibungen dieser Anleihe umzutauschen, während die Reichsregierung eine solche Vergünstigung ablehnt. Auch in diesem Fall dürfte die Mehrheit des Reichstags sich auf den Standpunkt der Regierung stellen. Von sozialistischer Seite will man sogar die Anleihegarantie auf den genauen valutastischen Gegenwert einer Goldmilliarde festsetzen, was aber schon angesichts der chronischen Valutaschwankun-

gen als nicht angängig erscheint. Im übrigen dürfte der Reichstag sich, nachdem einmal das Kompromiß abgeschlossen ist, ohne allzugroße Schwierigkeiten über die verhältnismäßig wenigen kritischen Punkte der Zwangsanleihe einigen.

Der erste Schritt zur Anleihe.

D. Paris, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die „Chicago Tribune“ will erfahren haben, daß die Anleihekommission nunmehr sofort mit ihrer Untersuchung über die deutsche Fähigkeit, die Wiedergutmachung zu bezahlen, beginnen werde, was als erster Schritt zur Auslegung einer internationalen Anleihe in Betracht kommt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Anleihekommission beschließen, Deutschland selbst zu besuchen, um an Ort und Stelle diese Nachprüfung vorzunehmen.

Die Auffassung der Londoner City.

D. Paris, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Führende Finanzmänner der Londoner City äußerten sich über die Ausgabe einer deutschen Anleihe auf dem englischen Geldmarkt pessimistisch. Als Hauptgrund wurde angegeben, daß keine deutsche Anleihe genügend Sicherheit biete, solange die Reparationsschuld nicht endgültig herabgesetzt und geregelt sowie dem politischen Einfluß entrückt sei. Beim großen Publikum würden gegen eine zeichnende Anleihe auch noch andere Gründe ins Gewicht fallen, z. B. der Kapalko-Vertrag, der wieder Verdacht erweckt habe und das nahegelegene Gefühl, warum ein Engländer die deutschen Schulden bezahlen soll und noch dazu auf riskante Art. Im allgemeinen können die Sicherheiten Deutschlands noch nicht als genügend betrachtet werden.

Schanzer über Genoa.

W. T. B. Rom, 7. Juni. Bei der gestern in der Kammer fortgesetzten Aussprache über die ägyptische Politik erklärte der Minister des Innern, Schanzer, gegenüber verschiedenen Rednern, es werde einer gewissen Zeit bedürfen, um ein endgültiges Urteil über die Genueser Konferenz fällen zu können. Die Auswirkungen der Konferenz auf die wirtschaftliche und politische Lage Europas gehörten der Zukunft an. Der Minister erinnerte an seine vor der Konferenz in der Kammer abgegebene Erklärung, daß man dieser Konferenz nicht viel utoxische Aufgabe zuschreiben dürfe, die Lage Europas und der Welt mit einem Schlag zu regeln. Es wäre indessen ungerecht, wollte man verkennen, daß die Konferenz eine Reihe von Errata von unübersehbarer Bedeutung gesetzt habe, auf dem Wege zur Heilung der vom Krieg gelassenen Wunden und zu einem neuen Gleichgewicht. Die Aufgabe Italiens in Genoa habe darin bestanden, die große Völkervereinigung zu organisieren und ihr regierendes Arbeiten sicherzustellen sowie in aller Aufschichtlichkeit und mit aller Energie zur Erreichung der weltweiten Ziele der Konferenz beizutragen. Der erste Teil dieser Aufgabe sei vollkommen erfüllt worden. Die Organisation der Konferenz habe einstimmig das Lob von den 4 auf der Konferenz vertretenen Staaten gefunden. Hinsichtlich der Lösung des zweiten Teiles der Aufgabe wies der Minister darauf hin, daß die technische Errata der Konferenz bemerkenswert seien. Die Finanzkommission und die Wirtschaftskommission hätten Fragen von höchster Bedeutung für den Wiederaufbau Europas studiert und Hilfen auf der Konferenz anbreiten. Entschlüsse zur Annahme gebracht, die einen bedeutenden Beitrag zur Lösung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage Europas leisteten. Praktischen Wert und Wirksamkeit würden die Ansichten der technischen Kommission erst dann erlangen, wenn sie durch eine in die Tat umgesetzte und erscheidende auf den Frieden gerichtete Politik gestützt und als richtunggebend hestolat würden.

Die internationale Kommission zur Untersuchung der Kriegursachen.

D. Stockholm, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Hier ist die internationale Kommission zur Untersuchung der Kriegursachen, die lediglich Neutrale umfaßt, zusammengetreten. Die Tagesordnung hat nur vorbereitenden Charakter, da sie sich mit Fragen der Organisation und der Finanzierung sowie mit den Richtlinien für die wissenschaftliche Arbeit beschäftigt.

Fürst Bülow über die Lage in Deutschland.

D. Paris, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) „Lanterne“ bringt ein Interview, das Fürst Bülow in Rom einigen Journalisten gewährt hat. Der Fürst erzählte den Besuchern von den Leiden des deutschen Mittellandes. Die Mitteilungen französischer Zeitungen, daß aus Deutschland von Nationalismus und Revanchelust beherrscht sei, erklärte er für falsch. Deutschland wolle den Frieden. Das Kabinett Wirth habe Fürst Bülow für sich; es ruhe auf einer guten und zuverlässigen Grundlage. Er will nicht mehr zu dem politischen Leben zurückkehren, sondern weiter in Zurückgezogenheit leben.

Der deutsch-dänische Vertrag in Kraft getreten.

W. T. B. Berlin, 7. Juni. Der Vertrag zwischen Deutschland und Dänemark über die Regelung der durch den Übergang der Staatshoheit in Nordschleswig auf Dänemark entfallenden Fragen wurde ratifiziert. Der Austausch der Ratifikationsurkunden fand am 7. Juni in Berlin statt. Der Vertrag ist damit in Kraft getreten und wird in den nächsten Tagen im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden.

Poincaré über das Anleiheprojekt.

W. T. B. Paris, 7. Juni. Der Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten trat unter dem Vorsitz von Doumergue zusammen um den Bericht des Ministerpräsidenten Poincaré entgegenzunehmen. Poincaré sprach die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen über die internationale Anleihe fortgesetzt würden, wenn auch die Ergebnisse noch nicht in der nächsten Zeit erwartet werden könnten. Bis die Zahlungen in Gold durch die Anleihe in genügendem Maße ermöglicht würden, möge die französische Industrie sich mit den Sachlieferungen abfinden. Der Ministerpräsident betonte und erläuterte, was er von der Kammertribüne bezüglich der Sanktionen gesagt habe. Ob man Sanktionen anwenden wolle oder nicht, jedenfalls sei alles vorbereitet, um Sanktionen verschiedener Art an dem Tage erteilen zu können, an dem die Reparationskommission eine Verletzung Deutschlands feststelle. Er habe in der Kammer gesagt, daß er niemals das Wort Ruhr ausgesprochen habe.

Mehrere Mitglieder der Kommission brachten die Ansicht zum Ausdruck, daß es andere, bestimmtere und wirksamere Sanktionen gäbe, über die das französische Publikum vielleicht weniger aufgeregt sei als das deutsche.

Poincaré erklärte weiter, man dürfe nicht glauben, daß die Alliierten eine weniger wichtige Aufsicht über die Umtriebe des militärischen Deutschlands wünschten als Frankreich. Die Franzosen seien zum Beispiel nicht die Eifrigsten bei der Forderung der Aufsicht über das Fluweisen gemessen.

Von den drei Zahlungsmöglichkeiten, die Deutschland gegenwärtig hat (ausländische Devisen aus dem deutschen Exportüberschuss oder aus den auswärtigen Kapitalanlagen Deutschlands, internationale Anleihen und Sachlieferungen) wolle man gegenwärtig nur die dritte in Erwägung ziehen zu können, wenn man ein sofortiges und greifbares Resultat erzielen wolle. Er behauptete nicht, daß die internationale Anleihe unmöglich sei, im Gegenteil, die Anleihe befände sich durchaus im Einklang mit den Rechten und Interessen Frankreichs, mit den Bestimmungen des Friedensvertrages und mit dem Zahlungsplan. Der Artikel 248 des Versailler Vertrages habe dem Wiederaufbauauschuss, dieser Anleihe wie allen anderen wirksamen Zahlungsarten auszuwählen. Es sei selbstverständlich, daß der Wiederaufbauauschuss keine weitere Initiative bei der Feststellung dieser Anleihe habe und haben werde und daß die französische Regierung immer die Bedingung stellen werde, daß die Anleihe keine weitere Verminderung der französischen Forderungen nach sich ziehe. Ferner habe die französische Regierung der französischen Delegation genaue Befehle erteilt, die von den Alliierten geforderte Kontrolle über die deutschen Finanzen sowie den Geldumlauf auszuführen, welcher Kontrolle auch Deutschland zustimmt habe.

Poincaré beantwortete außerdem noch einzelne Fragen, die ihm von den Mitgliedern des Ausschusses hinsichtlich der kleinen Entente und der mit den Staaten Mitteleuropas abgeschlossenen Abkommen vorgelegt worden sind. Er übermittelte sodann Nachrichten über die Ereignisse in Damaskus und über die Stimmung in der muslimantischen Welt.

D. Paris, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Poincaré erklärte gestern Abend den französischen Pressevertretern, in den letzten Beratungen des Wiederaufbauauschusses sei von einer etwaigen Herabsetzung der deutschen Schuld mit keinem Wort die Rede gewesen. Es sei lediglich die Frage erörtert worden, ob das Anleihekomitee ermächtigt werden soll, freiwillig Anregungen zur Anleihefrage zu unterbreiten. Wenn es sich um die Herabsetzung der deutschen Schuld gehandelt hätte, wäre Frankreich sicherlich nicht isoliert geblieben. Es sei indessen klar, daß die Anleihekommission bei ihrer Aufgabe an eine solche Herabsetzung gebunden sei, weshalb Frankreich gegen eine Erweiterung des Mandats himmelte, um zu verhindern, daß die Herabsetzungsfrage klarer formuliert wird. Dementsprechend bezeichnete es Poincaré als nicht empfehlenswert, die Frage des gegenseitigen Schuldenerlasses unter den Verbündeten aufzurollen. England würde Bedingungen stellen, die für Frankreich unannehmbar wären, und Frankreich laufe dabei Gefahr, sich in den Augen Amerikas zu kompromittieren. Poincaré meinte weiter, man brauche es nicht traurig zu nehmen, wenn die internationale Anleihe nicht zustande komme. Falls Deutschland eine Finanzkombination seiner gesamten Wiedergutmachungsschuld mobilisieren könnte, würde den Verbündeten die Möglichkeit genommen sein, zur Erzwingung der dauernden Abführung Sanktionen zu verhängen. Die Befreiung des linken Rheingebiets würde bei einer solchen Regelung ausgegeben werden müssen. Für Frankreich sei es jedenfalls vorteilhafter, nach einer Zeit auf Zahlungen zu verzichten, als seine alten Rechte preiszugeben. — Es ist ganz sicher, daß diese Worte Poincarés, die den internationalen Bankiers zu Ohren gekommen sind, eine

Der Erzberger-Nord vor Gericht.

M. Offenbach, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Zu Beginn der heutigen Vormittagskammer hat der bekannte Gerichtschemiker Dr. Gopp aus Frankfurt a. M., der das am Tatort gefundene Blut untersucht hatte, ein Gutachten abgegeben, das im wesentlichen mit den Vorlegungen des Bezirksarztes von Oberkassel in der Mittwochsitzung übereinstimmt. Darauf wurde eine große Reihe von Zeugen vernommen, die über die Täter und ihr Aussehen Aussagen machen sollten. Einer dieser Zeugen erzählte, wie er mit seinem Wagen von Kneibitz gekommen sei, und wie er auf der Kneibitzer Straße etwa um 11 Uhr vormittags zwei Herren begegnete, von denen einer eine Landkarte in der Hand trug. Er traf dann später auch zwei ältere Herren, von denen er später den einen als den Abgeordneten Dies wiedererkannte. Auf dem Weg bis zum Griesbach sei ihm sonst niemand begegnet. Weiter wurde ein Straßenwächter vernommen, der an dem fraglichen Tag an der Kneibitzer Straße gearbeitet hatte. Er sah die beiden jungen Burken und hörte später die Schüsse. Er sah auch noch 2 Schüsse fallen. Ferner bekamen wir unter den Zeugen einige Holzarbeiter, die über die Wegverhältnisse ausfragten und die die unter Nordveracht lebende G. u. S. und T. gesehen haben. Auch Eisenbahninspektor Jung aus Ludwigsbafen wurde vernommen. Er hatte am 15. August in Dornau mit seinem Sohn im Gasthof „Zum Hirsch“ ein Zimmer genommen. Das Abendsessen nahm er mit zwei jungen Herren ein, die am gleichen Tisch saßen. Nach seiner Beschreibung dürften es Schulz und T. gewesen sein.

Die Räumung Oberschlesiens vor der Völkervertrag-Konferenz.

W.T.B. Paris, 8. Juni. (Drahtbericht.) Die Völkervertrag-Konferenz traf gestern die letzten Bestimmungen wegen der Übertragung der Verwaltung Oberschlesiens an die deutschen und polnischen Behörden. Die Bestimmung, von der ab die Frist von einem Monat bis zur Beendigung der Befugnisse der interalliierten Kommission läuft, wird demnächst wahrscheinlich am 11. Juli erfolgen. Die alliierten Truppen werden daher vom 11. Juli ab aus Oberschlesien abgerufen werden können.

Nachlassen des Terrors im polnischen Oberschlesien.

W.T.B. Kattowitz, 8. Juni. Der heutige Bericht der Fünferkommission, die sich aus deutschen und polnischen Gewerkschaftsvertretern zusammensetzt, bringt teilweise beruhigende Mitteilungen. In dem Bericht heißt es u. a.: In den Werken und Arbeitsstätten hörte der Terror auf. Das Eintreffen der Gewerkschaften brachte einige Ruhe und geordnete Zustände. Leider ist die Fünferkommission jedoch machtlos gegen den immer noch außerordentlichen Wohn- und Straßenterror. Aus Gleiwitz wird gemeldet, daß auch auf den Straßen völlige Sicherheit herrscht. Unruhe, die noch nachts hier und da vorkommen, werden durch energisches Durchgreifen der Polizei und der Volkswacht unterbunden. In Rabitz ist alles ruhig. Aus Gleiwitz wird nichts berichtet, und in anderen Orten Oberschlesiens wie Laurahütte und Kattowitz scheint Ruhe eingetreten zu sein. Die ausgesandten Kommissionen haben in Antonienhütte, Opole, Beuthen-Grube sowie an anderen Orten des deutschbesetzten Oberschlesiens Frieden gestiftet. Besonders bemerkenswert ist die Arbeit der Betriebsräte in den Werken, die sich sehr leistungsfähig bemerkbar machen. Viele Ausschreitungen in den Werken und den Industriestädten wurden durch die Arbeiterräte verhindert.

Reichskanzler und Beamtenmahnregelungen.

Br. Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In den nächsten Tagen soll eine Aussprache zwischen dem Reichskanzler und den Vertretern der gewerkschaftlichen Verbände in der Frage der Beamtenmahnregelungen stattfinden.

Reichskanzler a. D. Michaelis schwer erkrankt.

Br. Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der frühere deutsche Reichskanzler Dr. Michaelis, der sich zurzeit in Japan befindet, ist, wie der „Philadelphia Public“ erzählt, schwer erkrankt. Er hat deshalb keine geplante Reise nach Amerika aufzuschieben; sobald es sein Gesundheitszustand erlaubt, wird er nach Deutschland zurückkehren.

Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund gegen die Ausfuhrabgabe.

W.T.B. Elberfeld, 7. Juni. In der gestrigen Tagung des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes wurde eine Entschließung gegen die Ausfuhrabgabe

angenommen, deren sofortige Beseitigung notwendig sei, weil sie durch die Wirtschaftsverhältnisse überholt sei und sich technisch niemals so gestalten lasse, daß sie sich in die Schwankungen des Wirtschaftslebens einfügen könne.

Der 21. Verbandstag der Hirsch-Dunder'schen Gewerkschaften.

W.T.B. Berlin, 7. Juni. Der 21. Verbandstag der deutschen Gewerkschaften nahm heute gegen wenige Stimmen eine Entschließung an, wonach grundsätzlich am 1. Oktober ein feststehendes Lohn wird. Die Vertreter des Gewerkschaftsbundes in den Parlamenten wurden ermahnt, dahin zu wirken, daß die Festlegung der in dem Gesetzentwurf über die Arbeitszeit gemerkelter Arbeiter vorgegebenen Ausnahmen nicht gescheit, sondern im Wege einer tariflichen Regelung zwischen den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfolgt.

Ferner ist eine Entschließung angenommen worden, die allen in den von der deutschen Heimat abgetrennten Gebieten Oberitaliens wohnenden Verbandsmitgliedern lebhaften Sympathie ausdrückt. Sie nachdrücklich der Treue des Verbandes verpflichtet und die Überzeugung ausdrückt, daß auch sie niemals vernachlässigt werden. Daß die deutsche Arbeiter leben.

In einer weiteren Entschließung zur Frage der Schaffung eines Einheitsverbandes stellt der Verbandstag sich auf den Standpunkt, daß im Hinblick auf die immer stärkere Konzentration der Unternehmerrschaft ein festerer Zusammenhalt berufsgewerblicher Gewerkschaften zur wirksamen Vertretung beachtlich sei, daß aber die Art einer solchen Zusammenfassung der Gegenstand weiterer Beratungen auf den einzelnen Delegiertenanträgen bleiben sollte.

Dr. Rathenau über den deutsch-russischen Vertrag.

Br. Kölnberg, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Im „Kölnischer Boten“ findet sich ein Interview mit dem Reichsgruppenminister Dr. Rathenau, aus welchem folgende Stellen wiedergegeben werden:

Dr. Rathenau betonte die Notwendigkeit für die Randstaaten, mit Russland in guten Beziehungen zu stehen. Russland den Seemeg offen zu halten und so den wirtschaftlichen Verkehr zwischen Russland und der übrigen Welt zu fördern.

Über den Vertrag von Rapallo befragt, sagte der Minister, dieses Abkommen sei ein reiner und wahrer Friedensvertrag. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Sowjetrußland charakterisierte Rathenau dahin, daß Deutschland in der Sowjetregierung eine Macht sehe, welche tatsächlich Russland regiere und mit der man sich verständigend münden müsse, um endlich an den Wiederaufbau des großen russischen Reiches gehen zu können. Nicht als ein Parteikabinet, sondern als eine tatsächliche in Russland bestehende Regierung erkenne man den Sowjetregiment an. Die heutige sowjetische Wirtschaftspolitik könne nicht bewahrt werden, wenn es nicht in erster Linie schnellstens zu einer durchgreifenden Besserung der Lebensmittel in Russland komme. Das Hauptproblem des russischen Wiederaufbaues ist nach Rathenaus Ansicht: 1. Schaffung von Mitteln, 2. Instandhaltung der Verkehrswege, 3. Wiederherstellung der Landwirtschaft.

Trichtschin über den Rapallo-Vertrag.

Br. Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Ein Mitarbeiter der „Post“ hat eine Unterredung mit dem aus Genua zurückgekehrten Trichtschin. Trichtschin sagte u. a.: Im Rapallo-Vertrag finden wir ein Musterbeispiel dafür, wie zwischen zwei Wirtschaftskrisen aufstehenden Beziehungen hergestellt worden sind. Die Grundzüge des Rapallo-Vertrages sind die richtigen Wegweiser für die Gesundung der europäischen Verhältnisse. Auf der einen Seite finden wir die Rekonstruktion der Welt, auf der anderen Seite die Entwicklung aller Völker, auf der anderen Seite aggressive Bestrebungen, unter welchen die Völker auseinandergehen. Diese Grundzüge bilden den großen Konflikt des Augenblicks.

Die russischen Vertreter für die Haager Konferenz. — Ausdehnung des Rapallo-Vertrages auf die Ukraine.

Br. Berlin, 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Mit Trichtschin ist auch der Präsident der ukrainischen Volksrepublik, Rakowski, in Berlin eingetroffen. Einem Vertreter der „B.Z.“ erklärte sowohl Trichtschin wie Rakowski, daß sie nicht nach dem Haag gehen würden. Hierfür seien Litwinow und Krassin in Aussicht genommen. Hinsichtlich der Ausdehnung des Rapallo-Vertrages auf die Ukraine erklärte Rakowski u. a., es handle sich im wesentlichen nur um die Erfüllung einer Außerlichkeit, denn wir alle, die wir die Delegierten der Sowjetrepublik in Genua waren, bildeten einen Bestandteil der russischen Volksbeauftragten in Genua und wir haben daher an der Ausarbeitung des Vertrages von Rapallo mitgewirkt. Es wird daher diese Formosität nicht allzuviel Zeit in Anspruch nehmen.

Rakowski ist in dem Vorschlag, ein eiserner Kofen, allerhand Gerümpel und ein tintenbeflecktes Pult, an dem Julchen ihre kaufmännischen Kenntnisse in die nicht übertriebenen sauberen Geschäftsbücher übertrug. Unter dem Deckel des Pultes aber verbargen sich eine Menge Bücher. Fast alle alten Klassiker und Töben, Hauptmann, Wedekind usw. Denn Julchen liebte das Theater mit heißer Leidenschaft und in ihren Träumen sah sie sich stets als gefeierte Bühnenkünstlerin, umfost von dem Beifall einer erschütterten Menschenmenge und vergraben in einem Berg von Blumen.

Oft genug hatte sie ihre Mutter angefleht, sie Schauspielerin werden zu lassen, aber Frau Rosa brauchte ihre Älteste notwendig zum Fortkommen der eigenen Familie. Und wenn Julchen, in trotziger Gegenwehr drohte, sie werde auch ohne Einwilligung der Eltern zur Bühne gehen, stellte ihr die Mutter den Hungertod der gesamten Familie Kahn als ein so unabwiesbares Ergebnis eines derartigen Schrittes vor, daß Julchen sich seufzend in das Unabänderliche fügte.

Aber eines wenigstens gestattete Frau Kahn. Nämlich, daß an jedem Sonntagnachmittag im Familienkreise irgend ein Drama von Julchen vorgelesen wurde und sie sich auf diese Weise ihres schauspielerischen Dranges entledigte. So war auch heute, als Gessine eintrat, Julchen Kahn gerade damit beschäftigt, Vater mit Mortimer anzureden und ihm mit wilden Gebärden und überschneppender Stimme zuzurufen: „Nicht das Schafott ist's, das ich fürchte, Sir!“

„Nanu, man lachte“, lachte Gessine fröhlich, und auch die Rahnschen Kinder lachten freudig auf. Sie schätzten diese Sonntagnachmittage gar nicht und freuten sich jeder Unterbrechung. Und selbst Julchen, die doch gerade so schön im Zuge war und sonst derartige Störungen nicht liebte, sprang vergnügt auf und umhüllte die Freundin, die sie selten genug sah.

Die beiden Mädchen gingen über den Flur zu das Schlafstübchen der drei Rahnmädchen. Hier waren sie

Der Kongreß der Völkerverbundliga.

W.T.B. Brax, 8. Juni. In der gestrigen Sitzung der Generalversammlung der internationalen Union der Völkerverbundliga wurde zunächst das Aufrufesuch Dekretations in bejahendem Sinne erledigt. Darauf wurden die Berichte der Entwaffnungs-Kommission, der juristischen Kommission, der Propagandas-Kommission und der Kommission für Tagesfragen einstimmig angenommen. Der Antrag der Kommission für Tagesfragen, der sich für die schnelle Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund ausspricht, wurde einstimmig angenommen. Graf Bernstorff dankte für diesen Beschluß und erklärte, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund die Wiederherstellung der Völkerverbundliga und fördern werde.

Senator Dr. Bräbe verlas darauf zwei Erklärungen namens der schweizerischen, der russischen, der polnischen, der rumänischen und der tschechischen Delegation. In der ersten Erklärung wird sehr energisch gegen das gestrige Vorgehen Bernstorffs protestiert. Zu dieser Erklärung hatten zwei formelle Anträge vorgelegen, die nach jedem parlamentarischen Brauch vor dem Abstimmungsvorgang durch die Annahme des Antrages Dicksen-Bräbe korrigiert wurde. Unter dieser Bedingung wurden die Delegationen an den Konferenzarbeiten wieder teilnehmen. In der zweiten Erklärung wird mitgeteilt, daß die genannten Delegationen ihre Zustimmung zu den im Bericht Dicksen-Bräbes enthaltenen Resolutionen ablehnen, da sie einen Angriff auf die souveränen Rechte ihrer Staaten bedeuteten. Nach der Verlesung seiner Erklärungen verließ Bräbe den Sitzungssaal. Ruffini gab zu, daß gestern bei einigen Delegationen ein technisches Mißverständnis vorgelegen habe. Deshalb der zweiten Erklärung laute Ruffini, er könne vollkommen mit der Forderung überein, daß dem Hauptsekretariat der Union der Völkerverbundliga das notwendige Beweismaterial zur Korrektur des Berichtes über die Lage der Minderheiten gesandt werde. Ruffini schloß mit den Worten des Dankes an die tschecho-slowakische Republik, worauf er das Präsidium und den Sitzungssaal verließ.

Paul Appel übernahm das Präsidium und teilte mit, daß die neugest

Stoss Nachf.

Inh.: **Max Helfferich**
Taunusstr. 2

Bruchbänder
werden nach Maß und unter
Garantie für guten Sitz
angefertigt.
Auch weibliche Bedienung.

Meine **Fuß-Stützen**
beseitigen die durch Senkung des Fuß-
gewölbes verursachten Schmerzen in
Füßen und Beinen und verhindern
Bildung des Plattfußes. 491

Verpachtungen

Verpachteter Garten
mit Wasser, Hof, zu verp.
Kb. Pflanzstr. 4. B. 3.

Pachtgesuche

Lagerplatz

mit oder ohne Gebäulich-
keiten, Nähe West- oder
Südbahnhof, zu pachten
oder zu kaufen gesucht,
ebenfalls

Lagerhallen

welche sich für eine Fa-
brikanlage eignen u. auf
verleihen sind, sofort ge-
sucht. Off. u. H. 403 an
den Taubl.-Verlag.

Unterricht

Erfahr. gepr. Lehrer,
der das Vorbereiten ein-
Klassen in die Sekunda
übernehmen kann, wird
gesucht. Off. u. H. 409
an den Taubl.-Verlag.

Lehrerin unterr. Deutsch,
Franz. (10 St. 50
M.) Rheinl. 68. St. 1.

Stadtschule
erteilt Unterricht, ent-
gegen Ueberlassung eines
Zimmers. Off. u. H. 410
an den Taubl.-Verlag.

Holl. Stunden
Holl. Dame, dipl., gibt
holl. Unterricht, präpar.
f. Examen. Off. u. H. 397
an den Taubl.-Verlag.

Franzose
30 J., sucht Herrn oder
Dame zwecks

Konversation.
Off. u. H. 403 Taubl.-B.

Verloren • Gefunden

**Damen-
Armbanduhr**
verloren. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben. Rader-
straße 24. Bort.

**Brillant-
Nadel**
verloren auf dem Wege
Schwarze. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Verloren
Samstag, 27. Mai, näm-
lich auf dem Wege Schlang-
bad. Gegen Belohnung
Abgabe. Bod. Schlang-
bad u. retour. 1000 M.
Belohnung bei Abgabe
Schwarzer Bod.

Gebrauchsm. Patent

KÖCHLING
Maschinenfabrik
Walden, Bahnhof
str. 2. Fernr. 2704

Manifure!

Doris Wellner,
Schmalbacher Str. 14. 2.
am Residenz-Theater.

Verchiedenes

Dauernde Existenz
m. 60 000 M. Einkomm.
Hnd. Herr durch Einricht.
ein. H. Fabrikation im
Haute. Event. anfängl.
Rebenerwerb. Für Roh-
mat. u. Ware 3000 M.
erforderlich. F200m
Kreuzberg, Bonn.

200 M. zu verben.
bis 1. 7. 22. Näheres im
Prospekt (m. Garantieheft)
Joh. S. Schulz
Kreuzberg, Bonn.

Für Gehphotograph
9x12 Goers Color f. 4.5.
mit Kassetten u. Tische.
zu vermieten. Raderstr. u.
H. 412 Taubl.-Verlag.

Wer fertigt
Allopel-Briefe
nach Allopel-Spoken an?
Offerten unter H. 407 an
den Taubl.-Verlag.

Stenograph.
Etwas abzugeben. Blum.
Frankfurter Str. 64. 1.

Geb. Dame
mit schön. Ausstatt. u. f.
eins. 5-3-M. in. Fern.
m. Herrn in. f. d. f. d. f.
von 40 J. an.

sweds Ehe
kennen zu lernen. Off.
u. H. 414 an d. Taubl.-B.

Juna. solib. 27 J. alt.
Kb. f. d. f. d. f. d. f. d. f.
mit anst. Frau. od. Witwe o.
Kind. im al. Alter. bef.
zu werden.

sweds Heirat
Off. mit Bild u. H. 411
an den Taubl.-Verlag.

Israel. Gottesdienst
Talmud Thora • Verein,
E. H. Al. Schmalbacher
Straße 10. • Sabbat-
Festabend 8.15. morgens
8.30 Uhr. Mincha 8.15.
Tusana 9.35. Movent.
morgens 7 Uhr. Mincha
u. Maazil 9 Uhr.

Zahle jeden annehmbaren
Fasson-Preis!
Verkäufer von Juwelen
werden im eigenen Interesse höf. ersucht, ihre
Schmucksachen nicht erst durch zweite oder dritte
Hand an mich verkaufen zu lassen, nur direkt an
die Firma

Grosshuf 27 Laden u. l. Stock
Wagemannstr. Telefon 4424
früher amtl. Aufkäufer der Kriegsmetall A. G. Berlin,
wo Sie die Gewähr haben, sehr reell, diskret und
ungeniert bedient zu werden.

Kaufe große
sowie kleinere Objekte
Brillanten
Perlen, Smaragden
Platin, Tiegel, Kontakte,
Brennstifte, Thermokauter,
Gold- und Silbergegenstände,
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc.
Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe,
Becher, Handtaschen, Zigarettenetuis (auch Bruch)

Zahngelbisse
(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt).
Sämtliche Verkäufe luxusschwermetall
achten Sie bitte genau auf Name
Grosshuf 27 Laden u. l. Stock
Wagemannstr. Telefon 4424

la flüssige Seife
zum Kopfwaschen in Ballons abzugeben. Preis M. 9.50
p. Kilo. Vertreter gesucht. Telefon 488.
Dr. Pohl, Bleibrich.

Handkoffer,
Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren- Etuis,
Portemonnaies in größter Auswahl. 422
A. Leischert, Paulbrunnenstr. 10.

Herrschaftsmöbel
ganze Einrichtungen, Einzelstücke, Nachlässe,
Porzellan usw. kauft gegen sofortige Kasse
Zimmermann
Telephon 3253. Nerostraße 18.

Einige gut erhaltene Autos
offen und geschlossen, zu kaufen gesucht.
Weil. Anfragen an
Hotel „Der Lindenhof“, Wiesbaden,
Wallmühlstraße 61/63.

Leere Original-Bordeaux-
und Burgunderflaschen
laufen
LAFFON & Co., Luxemburgstraße 7.
Die Flaschen müssen 3/4 und fettfrei sein.

Suche in der Wilhelmstraße
oder Langgasse ein Geschäftslokal
zu kaufen. Offerten unter J. S. 963 an
Rudolf Wisse, Berlin SW. 19. F 140

Handkoffer,
Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren- Etuis,
Portemonnaies in größter Auswahl. 422
A. Leischert, Paulbrunnenstr. 10.

Herrschaftsmöbel
ganze Einrichtungen, Einzelstücke, Nachlässe,
Porzellan usw. kauft gegen sofortige Kasse
Zimmermann
Telephon 3253. Nerostraße 18.

Einige gut erhaltene Autos
offen und geschlossen, zu kaufen gesucht.
Weil. Anfragen an
Hotel „Der Lindenhof“, Wiesbaden,
Wallmühlstraße 61/63.

Leere Original-Bordeaux-
und Burgunderflaschen
laufen
LAFFON & Co., Luxemburgstraße 7.
Die Flaschen müssen 3/4 und fettfrei sein.

Suche in der Wilhelmstraße
oder Langgasse ein Geschäftslokal
zu kaufen. Offerten unter J. S. 963 an
Rudolf Wisse, Berlin SW. 19. F 140

Handkoffer,
Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren- Etuis,
Portemonnaies in größter Auswahl. 422
A. Leischert, Paulbrunnenstr. 10.

Herrschaftsmöbel
ganze Einrichtungen, Einzelstücke, Nachlässe,
Porzellan usw. kauft gegen sofortige Kasse
Zimmermann
Telephon 3253. Nerostraße 18.

Geschäfts-Anzeigen

Jeder Selbstverleerer
überzeuge sich, daß eine von
mir auf meiner
neuen Spezial-
maschine nach-
geschliffene

eine neue
Klinge für
lange Zeit er-
scheint, an Schnitt-
fähigkeit oft übertrifft, da
jede Klinge aufs Beste ge-
schliffen, abgezogen und ge-
spritzt wird. 807

Zur prompten Bedienung
meiner jetzt schon zahlreichen
Klingenkunden bitte ich nur
um Abgabe bis zu 1 Dph.

A. EBERHARDT JUN.
nur Paulbrunnenstr. 6.

Salon vornehmer
Damen-Moden

A. Pauly
Wiesbaden
Neugasse 13. Telefon 3592.

Elegante Anfertigung
im eigenen Atelier.

Stadtheater Mainz.

Dienstag, 13. Juni 1922, abds. 7 1/2 Uhr, auß. Abonnem.
Donnerstag, 15. Juni 1922, abds. 7 1/2 Uhr, auß. Abonnem.
Samstag, 17. Juni 1922, abends 7 1/2 Uhr, auß. Abonnem.

„Die Josephs-Legende“

von Richard Strauß.

Inszenierung und choreographische Einstudierung:
Ballettmeister Semmler vom Stadttheater Bern a. G.
Musikalische Leitung:
Generalmusikdirektor Albert Gortler, Mainz.

Gäste: Joseph: Jiri Gadesco von der Metropolitan-
Oper in New-York, z. Zt. Gast an der Staatsoper
in Berlin. Potiphars Weib: Am Schwaninger vom
Stadttheater in Bern. Sulamith: Magda Bauer
von den Kammerspielen in München.

Die neuen Kostüme der Josephs-Legende sind nach
den Entwürfen des Kunstmalers C. Jantzy-Horvath
(Pasing-München) angefertigt.

Preise der Plätze: 9.—, 8.—, 5.—, 4.—, 3.—,
2.—, 1.—, 15.— und 8.— Mark.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Rückfahrt in den Richtungen: 9.47 Uhr nach Wies-
baden u. Straßenbahn; 10.18 Uhr nach Frankfurt;
10.44 Uhr nach Darmstadt; 10.50 Uhr nach Worms;
10.61 Uhr nach Arnsheim und Alzey. F200a

Vorbestellungen werden schon jetzt entgeg-
genommen. Vorbestellte Karten können nur bis
12 Uhr mittags des Vorstellungstages reserviert
bleiben, wenn nicht schriftl. eine Reservierung bis zur
Kasseneröffnung des Vorstellungstages beantragt ist.

Café Völkerbund

Rheinstraße 17.

Täglich:

! Serbisches Damenorchester !
[„Die wilden Rosen der Pussta“.]

Café - Restauration „Neumühle“

Herrlicher Ausflugsort.

15 Minuten von Schlagenbad.

Kleinbahnhaltestelle Klingermühle.

Für die Sommermonate möblierte Zimmer mit

voller Pension zu vermieten.

Gute Verpflegung. In Weine.

Der Besitzer: **Schwarz.**



Möbel-Verkauf!

Infolge Uebernahme eines auswärtigen
Fabrikvertriebes wird das hiesige Lager auf-
gegeben und daher die Bestände an kompl.
erstkl. eichenen hochmodernen

Speise-
Herren-
Schlaf-
Zimmern

weit unter Tagespreis abgegeben.

B. Ostermann, Möbelvertrieb

Lager: Klarenthaler Straße 4

direkt rechts hinter d. Ringkirche.

Telephon 2183. :: Telephon 2183.

Prima

Schuhwaren



zu mäßigen Preisen
in Riesen-Auswahl
schwarz, braun u. weiß
finden Sie:

Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11.
Weitzstraße 20



Welche Dame kennt uns
nicht?

Hemdhasen / Schlupfhöschen
und alle Damenwäsche von feinstem
Material

Schwenck
Mühlgasse 11/13

Kopfwasser Cotion Feinseife

Poudre



Parfum

die unerreichte Duftschöpfung!

Überall erhältlich.

Hauterème Behringer & Co. Nürnberg. Parfüm

Man besichtige unser Spezial-Schaukasten bei den Firmen
ROB. THEIS, Bahnhofstraße 8, und
KÄSTNER & JACOBI, Taunusstraße.

Sämtliche Artikel sind zu beziehen durch die Parfümerie-Eink.-Gen.,
Friedrichstraße 44. F137

Fahrräder Bereifung, Reparaturen und Zubehör.
Hugo Bind, Herrgartenstraße 6. Telefon 481.

Qualitäts-Schuhwaren



kaufen Sie stets
preiswert im

Schuhhaus Levi

Ecke Schwalbacher Str.
Faulbrunnenstr.

Den ganzen Tag geöffnet.

Strichflaschen

Soxethflaschen
Sauer und alle Kinder-
Nährmittel billigst.

Mertur-Drogerie

9. Friedrichstraße 9.

Ed. Delapierrestraße

Bücherschrank

Schreibstisch, eich. gebelst.

pol. Ausziehtisch b. au. v.

Holentrans. Bücherspl. 3.

KINEPHON

Asta Nielsen

in ihrer Glanzrolle als „Fräulein Julie“.
Drama in 5 Akten nach August Strindberg.

Sowas kommt von sowas.

Fideler Schwan in 2 Akten.

Gerhard's Sommerreise.

Lustspiel in 2 Akten. Gespielt v. G. Dammann.

Angenehmer, kühler Aufenthalt.

Anfang: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Schreibmasch.
zu verm. od. r. zu verkaufen.
Uebersetzungsbüro
emmen. Neugasse 5.

Walhalla

Der neueste

Harry Piel-Film

Das schwarze

Cuvert

mit

HARRY PIEL.

Beginn: 4, 6, 8 Uhr.

Urania

39 Bleichstr. 39

Erstaufführung!

Die Wahrsagerin

von Paris.

Großes Sensations-

Detectiv-Drama.

In den Hauptrollen:

Karl Auen,

Ruth Weyher,

Fritz Greiner

Wein-Reisender gesucht.

Fideles Lustspiel in

2 Akten.

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137.

Erstaufführung

Das Spiel mit

dem Weibe.

Drama in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Lotte Neumann

Gg. Alexander

Hanni Weise.

Ein sympathischer

junger Mann.

Lustspiel in 2 Akten m.

Rudi Oehler.

Spielzeit: 4—10 1/2 Uhr.

Park

Cabaret

Wilhelmstr. 36.

Ein Star-Kleinkunst-

Programm erlebte r

::: Art :::

Cilly Bauer,

Eva Hesse-Ballett,

Die drei Jansen,

M. Michailow,

Rolfs, Gertrude

u. Ant. Dressler,

Tobat, Hans,

Trautner, Anni

und die weiteren

Nummern.

Einlass 8.30 Uhr.

Anfang 9 Uhr.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Freitag, 9. Juni.

40. Vorstellung Abonnement A

Roßmerholm.

Schauspiel in 4 Akten von

Henrik Ibsen.

In Szene gesetzt von H. Hoch.

Johannes Moser, W. Gulhoff

Rebeka Welt, Th. Hummel

Rektor Arol, Walter Jollin

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 28. Fernspr. 6185. F 376

Mitarbeiterin

gewandt, gute Allgemeinbildung, dauernd gesucht. Schreib., Stenogr., leichte Buchführ., Listen. Erw. Beichtalent u. Photogr. A. Boettner, Ransstr. 15, E. 4915. Internat. Expeditions-haus sucht v. lof. od. lat.

Stenotypistin

und Beibehaltung mit franz. Sprachkenntnissen. Off. u. S. 404 an Tagbl.-B.

Verkäuferin

für Parfümerie-Abteil. sucht. Dette, Michelsberg 6.

Jüngere Verkäuferin

der Mercerie, Drogerie oder ähnlicher Branche gesucht. Offert. u. T. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Verkäuferin

branchenfremde lof. gesucht. Südbauhaus.

Tücht. Verkäuferin

für Aufschnittgeschäft gesucht. Off. u. S. 407 Tagbl.-B.

Lehrmädchen

mit guten Zeugnissen für kaufmänn. Bureau gesucht. Stellenvermittlung des Kaufmanns Vereins, Luisenstr. 28. F 377

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Lehrmädchen

echlich, mit gutem Zeugnis, mögl. Mittelschulbildung, aus achtbarer Familie sucht. S. Eidmeyer Nachf., Wilhelmstr. 52.

Fräulein aus guter Familie zur Mithilfe am Büfett von erstem feineren Café-Rest. zu bald. Eintritt gesucht. Offerten unter K. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Blinder Herr sucht geb. Dame

zur Nahrung. Blumenstraße 10.

Erzieherin

Suche für meinen groß. Villenhaus, ausgebildete

bessere Stütze evtl. Jungfer

die den Haushalt gut versteht und gut nähen l. Zwei Mädchen vorhand. Guter Lohn. Referenzen erforderlich. Näheres Gutfra-Strasse 6.

Ausländer

sucht für sofort ein anständiges lauberes

Kinderfräulein

Vflege des Kindes von morgens 8 bis abends 9. Schläfen außerhalb des Hauses. Außer sehr gut. Essen wird auch auf bezahlt. Bewerberinnen w. sich von 1-3 Uhr nachm. Schillerstr. 17. 1. melden.

Kinderfräulein

mit guten Zeugnissen, zum 15. 6. gesucht. Vorstell. Netto-Bezahlung 23. Kabinstr. 23.

Einfache Pflegerin

für leichte Nachtschleuse zu althmaler Dame in Dauerstelle gesucht. Blumenstraße 5.

Haushälterin

oder

Alleinmädchen

für kleinen feinhäusl. Haushalt gesucht. Bei entlohnend. Leistungen sehr hohes Gehalt. Angeb. u. S. 3357 an Ann-Exped. D. Krenz, Wiesbaden.

Zur selbständigen u. alleinigen Führung

eines frauenlosen Haushaltes mit 2 Kindern. 13 u. 15 Jahre, tüche ge-eignete Persönlichkeit. Marien, Bahnhofstr. 10.

Persönlichkeit

sucht, m. alle Arbeiten übernimmt. Gute Bezahl. u. famill. Stellung. Off. u. S. 392 an d. Tagbl.-B.

Zur selbständigen u. alleinigen Führung

eines frauenlosen Haushaltes mit 2 Kindern. 13 u. 15 Jahre, tüche ge-eignete Persönlichkeit. Marien, Bahnhofstr. 10.

Persönlichkeit

sucht, m. alle Arbeiten übernimmt. Gute Bezahl. u. famill. Stellung. Off. u. S. 392 an d. Tagbl.-B.

Zur selbständigen u. alleinigen Führung

eines frauenlosen Haushaltes mit 2 Kindern. 13 u. 15 Jahre, tüche ge-eignete Persönlichkeit. Marien, Bahnhofstr. 10.

Persönlichkeit

sucht, m. alle Arbeiten übernimmt. Gute Bezahl. u. famill. Stellung. Off. u. S. 392 an d. Tagbl.-B.

Zur selbständigen u. alleinigen Führung

eines frauenlosen Haushaltes mit 2 Kindern. 13 u. 15 Jahre, tüche ge-eignete Persönlichkeit. Marien, Bahnhofstr. 10.

Persönlichkeit

sucht, m. alle Arbeiten übernimmt. Gute Bezahl. u. famill. Stellung. Off. u. S. 392 an d. Tagbl.-B.

Zur selbständigen u. alleinigen Führung

eines frauenlosen Haushaltes mit 2 Kindern. 13 u. 15 Jahre, tüche ge-eignete Persönlichkeit. Marien, Bahnhofstr. 10.

Persönlichkeit

sucht, m. alle Arbeiten übernimmt. Gute Bezahl. u. famill. Stellung. Off. u. S. 392 an d. Tagbl.-B.

Zur selbständigen u. alleinigen Führung

eines frauenlosen Haushaltes mit 2 Kindern. 13 u. 15 Jahre, tüche ge-eignete Persönlichkeit. Marien, Bahnhofstr. 10.

Persönlichkeit

sucht, m. alle Arbeiten übernimmt. Gute Bezahl. u. famill. Stellung. Off. u. S. 392 an d. Tagbl.-B.

Zur selbständigen u. alleinigen Führung

eines frauenlosen Haushaltes mit 2 Kindern. 13 u. 15 Jahre, tüche ge-eignete Persönlichkeit. Marien, Bahnhofstr. 10.

Persönlichkeit

sucht, m. alle Arbeiten übernimmt. Gute Bezahl. u. famill. Stellung. Off. u. S. 392 an d. Tagbl.-B.

Zur selbständigen u. alleinigen Führung

eines frauenlosen Haushaltes mit 2 Kindern. 13 u. 15 Jahre, tüche ge-eignete Persönlichkeit. Marien, Bahnhofstr. 10.

Persönlichkeit

sucht, m. alle Arbeiten übernimmt. Gute Bezahl. u. famill. Stellung. Off. u. S. 392 an d. Tagbl.-B.

Zur selbständigen u. alleinigen Führung

eines frauenlosen Haushaltes mit 2 Kindern. 13 u. 15 Jahre, tüche ge-eignete Persönlichkeit. Marien, Bahnhofstr. 10.

Persönlichkeit

sucht, m. alle Arbeiten übernimmt. Gute Bezahl. u. famill. Stellung. Off. u. S. 392 an d. Tagbl.-B.

Zur selbständigen u. alleinigen Führung

eines frauenlosen Haushaltes mit 2 Kindern. 13 u. 15 Jahre, tüche ge-eignete Persönlichkeit. Marien, Bahnhofstr. 10.

Persönlichkeit

sucht, m. alle Arbeiten übernimmt. Gute Bezahl. u. famill. Stellung. Off. u. S. 392 an d. Tagbl.-B.

Zur selbständigen u. alleinigen Führung

eines frauenlosen Haushaltes mit 2 Kindern. 13 u. 15 Jahre, tüche ge-eignete Persönlichkeit. Marien, Bahnhofstr. 10.

Persönlichkeit

sucht, m. alle Arbeiten übernimmt. Gute Bezahl. u. famill. Stellung. Off. u. S. 392 an d. Tagbl.-B.

Schwedische Fam. sucht sofort für tagsüber eine Köchin, m. gut bürgerl. locht. Offerten unter D. 404 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein

als Stütze gesucht für gleich oder später. Frau Ingenieur Bed. Schillingstr. 3. am Lindenhof.

Einfache Stütze

oder Alleinmädchen selbständig im Kochen, sonst auch durchaus zuverlässig, zum 15. d. M. oder 1. Juli zu drei Erwachsenen bei aut. Lohn gesucht. Hofstraße 30. 2.

geb. Stütze

in kleinen Villenhaus. Raststraße 40.

Vertrauens-

stellung. In Privat-Haus zu

Zuverlässige Stütze oder Alleinmädchen

ge sucht
Vorstellung Dietricher Straße 9 oder
Schloßadenhaus, Müller, Langasse.

Wir suchen zum 1. Juli oder früher einen selbständigen Korrespondenten

mit völliger Beherrschung der englischen
und französischen Sprache, und eine

selbständige Stenotypistin

mit guter Schulbildung.

Joh. Bapt. Sturm, G. m. b. H.
Rüdesheim a. Rh.

Bei Lebensmittelgroßisten, Hotels, Pensionen,
Konditoreien gut eingeführten

Herrn (Dame)

ge sucht. Offerten unter L. 409 an den
Tagbl.-Verlag er ten.

Suche zum möglichst baldigen Antritt einen
durchaus perfekten

Buchhalter

der über langjährige Praxis verfügt. Es
wollen sich nur Herren melden, denen an einem
angenehmen, selbständigen, oft gelegentlich
und sich eine Lebensstellung schaffen wollen.
In acht nur ich istliche Meldungen unter Bei-
fügung von Zeugnisabschriften an Kristallhaus
28, Weig, Wilhelmstraße 40.

Junger Architekt

oder

Bautechniker

sofort gesucht. Off. unt. G. 398 an den Tagbl.-Verl.

Tagblatt-Träger

ge sucht

Tagblattthaus, Schalterhalle rechts.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Laden

m. groß. Ladens. zentr.
Städt. zu vermieten.
Otto Engel, Adolfsstr. 7.

Möbl. Zimmer, Mani. 10

Nachweis v. möbl. Zim.

für Vermieter kostenlos.

Mantel, S. 16.

Adolfsstr. 6, 1. aut möbl.

Zimmer, volle Pension.

Dohheimer Str. 18, 1. L.

2-3 Fremdenzim. frei.

Rheinstr. 68

2. Etage

ab sofort 1- u. 2-bett.
komf. Zimmer an Kur-
fremde a. unbest. Zeit,
höchstens 4-6 Wochen,
zu verm. bei Kioch-
Kehler.
On p. rlo français.

Elegant möbl. Zimmer,

kp., billig zu vermieten

Bismarck 11, 3. Etg.

Gewüß. Wohn- u. Schlaf-

zimmer an sol. Herrn zu

vermieten (freie Tage)

Wiesbadener Str. 35, 3. Etg.

rechts.

In schöner ruhiger Lage

aut möbl. Zimmer mit

je zwei Betten an Kur-

fremde für Tage oder

Wochen zu vermieten

Wiesbadener Str. 4, 1. Stg.

rechts.

Salon, fr. Ausst. Ball.,

mit 1 od. 2 B. u. Schlaf-

zimmer, 2 B. zu verm.

Mantelstr. 12, 2. r.

Großes, schön möbl. Zim.

im Zentr. d. Stadt zu v.

Erfr. Römerberg 8, 4. St.

bei Hildebrand.

Elegant möbl. Zimmer

1-2 Betten, zu vermiet.

Georgenstraße 25, 1.

Schönes Zimmer

mit 2 Betten, in guter

Lage, dauernd od. a. W.

zu verm. Zietenring 14,

Dohmerstr. links.

Für Kurgäste.

Ab sofort in Villa im

Kurortteil schönes zwei-

bettiges Balkonzim. mit

Frühstück zu vermieten

für Tage, Wochen, An-

fragen Tel. Nr. 4488.

Fremdenheime

Zimmer mit 2 Betten,

Frühstück u. Mittagessen

für einige Wochen frei.

Pension Brauner,

Leberberg 18, 1.

Mietge suchte

AL. Landhaus

oder Villa

zu mieten oder zu kauf.

ge sucht, evtl. auch Bau-
land (Rein Ausländer). Ausl.

Off. u. G. 410 Tagbl.-B.

Ein, zwei oder drei ele-

mentierte Zimmer

mit Bad und Küche, von

amerikanischem Ehepaar

in mittleren Jahren

ge sucht.

Die Räume müssen in

jeder Beziehung erstklassig

sein. Offerten unter

K. 402 an den Tagbl.-

Verlag.

Kaufliche Familie sucht
3-7

möblierte Zimmer

mit Küchenbenutzung für
sofort oder später. Offert.
u. G. 408 Tagbl.-Verlag

Suche

möbl. Wohnung

von 3 Zimmern u. Küche,
für ausländische Familie
per sofort. Gute Verabf.
Off. u. G. 411 Tagbl.-B.

Möbl. Wohnung

2 Schlafz., 1 Wohnzim.,
Badez., u. Küche, i. Ehem.
mit erw. Tochter. Mitte
oder Ende Juni auf längere
Zeit gesucht, am liebsten
Röhre Ehem. und Be-
raterstraße. Off. m. Br.
u. G. 413 an den Tag-
blatt-Verlag er ten.

Wohnung mit Pension

Kranke Familie, vier
Personen, sucht für die
Zeit vom 15. Juli bis
15. August drei Zimmer
(einst. zwei) mit voll-
ständiger Pension. Sich
wenigen.

Mr. Banc,

268 Rue St. Jacques,

Paris 14ème.

Nr. 1. Juli oder sofort

und dauernd suchte deutsch.

Ehepaar mit 1 schulpflich-

tem Kind, möbliertes

Wohn- und

Schlafzimmer

nebst Küche oder Küchen-
benutzung. Ein Teil der
Möbel kann evtl. gestellt
werden. In Wiesbaden
oder näherer Umgebung.
Sonnenberg. Erste Refr.
werden geboten. Off. u.
G. 394 Tagbl.-Verlag.

Ein möbliertes Wohn-

u. Schlafzimmer zum 15.
Juni gesucht, bevorzugt
Röhre Bahnhofstr. Ang.
u. G. 397 an d. Tagbl.-B.

Alteinst. geb. Dame

sucht 2 möbl. od. unmöbl.

Zimmer

mit etwas Küchenbenut-
zung, im Zentrum der Stadt.
sofort oder 1. Juli. Off.
u. G. 396 Tagbl.-Verlag.

Ge sucht per sofort für

zwei junge Mädchen

einfaches Zimmer

mit 2 Betten, vorzugs-
weise in der Stadt. Offert.
u. G. 403 Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

sucht sofort ein einfaches
möbliertes Zimmer, Off.
unter G. 399 an den
Tagbl.-Verlag.

Gebild. deutsches Ehe-

paar (Händler). Dauernd. sucht

aut möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

mit Küchenbenut. in aut.
ruhig. Lage, in Wies-
baden oder Umgebung. Off. u.
G. 413 an den Tagbl.-B.

Ältere Dame sucht ein

oder zwei unmöbl. oder

möblierte Zimmer

in a. Hause, evtl. a. etw.
Hausarbeit. Off. mit Br.
u. G. 408 Tagbl.-Verlag.

Etagenhäuser

Villen, Geschäftshäuser

in jeder Preislage zu verkaufen.
Vermittlung für Käufer kostenlos.
Grundstücks-Markt G. m. b. H.
Schwalbacher Straße 4. Tel. 5884.

Etagen-Pension, 10 Zimmer

beste Lage, zu verkaufen. Offerten unter L. 412
an den Tagbl.-Verlag.

VILLA

mit Garten

herrliche Lage, zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter O. 398
an den Tagbl.-Verlag.

Fabrikbau

möglichst größere Hallen

in Wiesbaden, Biebrich, Mainz oder Um-
gebung von Selbstläufer gesucht.
Angebote mit Angabe von Größe und Preis
unter S. 394 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Ein aut eingerichtetes
Kolonialwaren-
Geschäft

Umstände halber sofort
preiswert zu verk. Off.
u. H. 483 Tagbl.-Verlag

1 Kullenswerd
unter aller Garantie zu
verkaufen.

Klein, Karstr. 60.
1 Kasse zu verkaufen.
Klein, Karstr. 60.

Sehr schöner
Schäferhund

und gute F31
Milchziege

zu verkaufen. Hühner 1.
Ede Karstr. Tel. 5843.

Deutscher Schäferhund

13 Monate alt, zu verk.
Einatrag, prägn., dreif.
Nab. Tagbl.-Verlag. G1

Schäferhündin

7 Mon. alt, Trachtier,
zu verk. Biebricherstr. 10.
Rth. 3. Reiter.

Wolfshund

mittlerer, hübsch, sehr
schönes Tier, 13 Monate
alt, aber nicht, sehr wach-
sam, preiswert zu verk.
Brückmann, Welschstr. 12.
Schöne

Dobermannhündin

1 Jahr alt, zu verkaufen
Welschstr. 1, 1 St. 1.

Chienne de chasse

dipl. à vendre.

Jagdhund zu verk.

1a Stammhund, mehrfach
prämiiert, 1 Jahr alt,
schöne große getigerte
Hündin, Prachtexemplar.
Naheres bei

Köppers, Karstr. 28, 3.

1-3 und 6-8 Uhr.

Junge Mädchen a. Sonnt.

zu verk. bei Helmann,
Welschstr. 4.

Damen-
Brillant-Ring

1 Karat, Lupengrün,
preisw. zu verk. Off. an
Erich Häuler,
Schmalzstr. 43, 1. 1.

1st neue Herren-Unter-
hose mit Kette,
eleg. Laufkleidchen preis-
wert zu verk. Wörner,
Schmalzstr. 29, 2.

Aleider, Capes

Mantel, Hüte, für mittl.
Kleider, zu verk. Peter,
Dammstr. 5.

Damen-Jackenfleid

(Gr. 42-44), blau Gar-
badin, einmal getragen,
sehr billig zu verkaufen.

Schwarz,
Welschstr. 34, 2. 1.

Damen-Kleid, Gr. 46,
Arbeitsanzug, u. Schuhe
(Gr. 45), Sommeranzug,
ar. Kleider (54),
weiße u. gelbe Halbsch.

Gr. 39-38, D. Stiefel, 10.
Nab. Tagbl.-Verlag. G1

Seibe für eine Blase
und roter Modellbandhut
einmal getragen, zu verk.

Staub,
Schmalzstr. 23.

Neues braunfied. Kleid

(Gr. 44), brauner Bad-
hut a. Band, schm. Bad-
schuh, 2 Herren-Schuh-
hüte preisw. zu verk.

Schöbels, Kleiderstr. 8, 2.

Neues elegantes weiß.

Seidenkleid für 1500 M.,
nicht gebr., sowie neuer,
hochleg. br. D. Schuh
(38) für 600 M. umk.
halber zu verkaufen. Hoch

Mainz, Albinstr. 9, 2. S.

Großer Posten

Strickjaden und

Seiden-Tricot-
Jumper

verkauft billigst

Lengendorf-Herder

Königsstr. 48, 3. Stod.

Gelegenheitskauf!

1 modern. Mantel, ein

heller, ein Aufzug zu verk.

Seib, Biebricherstr. 10.

Guter, hübsch, hellrot,
Woll-Kleid, Damen-
Badanzug u. dazu pass.
Höschen f. 225 M.
zu verkaufen. Offert. u.
H. 411 Tagbl.-Verlag.

Dunkelbl. tailliert. Rod

(Gr. 44) zu verk. Wörner,
Welschstr. 18, 2.

1 Froitz-Kleid
1 Schm. Sonnenh. u.
Damen, Herderstr. 10, 3. 1.

Ein weißes Kleid
für 12-14jähr. Mädchen,
Schuhe (34-35) zu verk.

Bornheimer,
Oranienstr. 37, Gb. 2. 1.

helles Bollekleid
(m. Gr.), neu umk. v.
Häuler, Welschstr. 25, 1. 1.

Mehrere S-Anzüge
für mittl. Figur, gut er-
halten, ferner 1 Karbin-
Entwässer für Auto bill.
zu verkaufen bei

Winkel,
Körnerstr. 4, 3.

Sommeranzug u. Regen-
mantel, für ar. Fig., zu
verk. Schneider, Wörner,
Welschstr. 14, 1.

Getr. dunkl. Anzug
(mittl. Fig.), gebr. D.
Stiefel (41) u. Schuhe,
Rauenthaler Str. 12, 3. 1.

Grad-Anzug

auf Seide, mittlere Fig.,
wenig getragen, preisw.
zu verkaufen. Anzeig. u.
S. 410 an den Tagbl.-V.

Gehrod

u. Saffo-Anzug, auterb.
für toroul. Herrn zu verk.

Kraft,
Schmalzstr. 40, 1.

1st neuer Gehrod mit
Weste und schwarzer
leichter Saffo preiswert
zu verkaufen.

Pieske, Müller,
Schmalzstr. 47, 2.

Sommeranzug

für 5-7j. Knaben zu verk.

Peter, Kleiderstr. 4, 3. 1.

1st neue Kellner-
Jaden a. 100 M. zu verk.

Frau Basse,
Gneisenstr. 11, 3.

1st aut. Hülle neuer
Waldanzug für 4jähr. zu
verkaufen, Wör. getragen
im Tagbl.-Verlag. Gh

Beizelein, Anzug

mit 2 Westen, brauner
Stoffanzug u. Kellner-
Anzug, schlanke Figur, 1

Partie Kragen (35-38),
1 grauein. Damenbluse,
Gr. 48, zu verk. Grebe,
Biebricherstr. 30, 3.

1 B. elen. Bad-Halb-
Schuhe (37) u. Ein. abs.
Stamm, Welschstr. 3.

Weiße Halb- u. Span-
sch. (38) u. Hartmann,
Seeröbenstr. 25, 1.

1 B. weiße D. Stiefel
(Gr. 38) u. 150 M. u. v.
Nattermann,

Niktorstr. 15, Klef.

Ein Paar schwarze hohe

Damen-Schuhhülle

modern, Größe 38, weiß
u. klein, ebenso 1 schwarze
Jackenfleid (auf Seide,
Gr. 44) preisw. zu verk.

Rur vormitt. bis 2 Uhr.
Schulz,

Steinstraße 27, 1. rechts.

1 B. taup. Woll-Halb-
sch. (37) fast neu, zu verk.

Heub. Rheinstr. 88, 1.

2 B. braune S. Sch. u.
1 B. braune D. Halbsch.
schaffen u. versch. Kleider,
Teile u. v. Welschstr.

4 Paar Herren-Schuh-
hülle (38-40), 2 B. Damen-
schuh (38), fast neu, zu
verkaufen b. Jelenbeck,
Biebricherstr. 15, 3. St.

1 B. Touristenkleid
(Gr. 42), fast neu, u. 1 B.
alt, zu verk. Bekt. Karstr.

Friedrich-Ring 65, 1.

1 B. weiße Kinderhülle
(Gr. 34) zu verk. Dör,
Schmalzstr. 48, 3.

1 B. Panama

1 weiße 1 Pant.-Weste,
1 Arb.-Jacke, mehrere ein-
fache u. Stetum-Kragen
(40-42) u. v. Gerspach,
Erbacher Str. 6, 3. 1.

4 weiße Dam.-Kleider

2 webers, alles m. Spitz,
f. n. zu verk. Nab